

Der Walser-Platz lebt

Sand und Sound, Tricks und Beats. An den **X-Days** hinter dem Bieler Bahnhof haben hunderte Jugendliche sich und ihre Kultur gefeiert. Ein ansonsten grauer Platz bekam Farbe verpasst.

JANOSCH SZABO

Nachmittags hinter dem Bieler Bahnhof. Kitschblau leuchtet das Wasser in den Pools. Sonnenbader lümmeln in Liegestühlen rundum. Und das auf einem Platz, wo sonst vor allem Eilige eilen, zum Coop, zum See, zur Schule, zum Zug. Junge Leute haben ihn umgestaltet, haben Kies durch Sand ersetzt, haben Linien gezogen und Netze gespannt, Stege verlegt und Häuschen gebaut, eine Bühne, eine Rampe – und nicht zuletzt ein zweieinhalb Meter hohes Holzkonstrukt, auf dessen Dach sich nun so locker ausspannen lässt, mit den Füßen im Wasser. Strandstimmung mitten in der Stadt. Von unten schallt Musik herauf. Ein Bub steht am Geländer, schaut auf die Szenerie und fragt seinen Grossvater: «Was ist das hier eigentlich?»

«X-Days», ja, «die Bieler Jugendkulturtage». Aber genauer? «Ein Ort, wo jeder willkommen ist, ein Ort, wo ganz verschiedene Jugendliche zusammenkommen», sagt eine junge Frau unten am Spielfeldrand, Larissa Stevanon aus Jens. Sie hat schon beim Aufbau mitgeholfen, jetzt macht sie beim Beachvolleyturnier mit. Drei gegen drei geht es auf dem Sand zur Sache, in gemischten Teams. Bei Sonne und bei Regen. Auch spät abends noch werden Bälle übers Netz gedroschen. Lichter hat es ja, Lichter, die sonst des Nachts den grauen Kies auf dem Robert-Walser-Platz beleuchten.

Milchshakes statt Bier

Nun sind bunte Lämpchen beim Getränkestand und Lampons unter einer Laube dazugekommen. Man trifft sich zum Schwatz. Man schlürft an farbigen Milchshakes. Alkohol wird nicht verkauft. Auf kleinen Tischen liegen Programmhefte. Darauf prangt ein X, gefüllt mit allem, was der Anlass bietet. Vier Begriffe stechen hervor: «Solidarität», «Kreativität», «Gemeinschaft» und «Initiative». Andreas Steingruber, einer der Hauptorganisatoren, sagt: «Das sind die Werte, die wir mit den X-Days leben und prägen wollen.» Seine Schwester Simone ergänzt: «Es kann vieles entstehen, wenn viele Leute für eine gemeinsame Sache eintreten.» Rund 200 Jugendliche haben während Tagen an den X-Days mitgewirkt. Freiwillig und unentgeltlich.

Kann das nachhaltig sein? Isabel Althaus von Jugend & Freizeit Biel sieht zwei Aspekte. Erstens die Wertvermittlung, für die vier Tage nicht ausreichen, zweitens die potenziell ansteckende Wirkung des ganzen Anlasses. «Ich fände es schön, wenn Jugendliche durch das, was sie hier sehen, ermutigt würden und sich sagen: Doch, es ist möglich, sich einzumischen, Farbe zu bekennen und den Lebensraum mitzugestalten.»

Warum nur so kurz?

Begeistert ist eine Mutter, die ihrer Tochter beim Volleyball zuschaut. «Ich bin beeindruckt von dem, was hier aufgebaut wurde. Schade, dass es nur für so kurze Zeit ist. Es sollte den ganzen Sommer bleiben.» Gemeinderätin Barbara Schwickert hat den gleichen spontanen Gedanken, als sie auf den belebten Platz kommt, verwirft ihn dann aber wieder:



Völlig aus dem Häuschen: Cedric Gadiant (Gesang und Gitarre), Adrian Aeby (Schlagzeug) und Daniel Lambing (Bass) aus Worben haben vereint als «Scenic» am Samstag an den X-Days den Nachwuchsbandwettbewerb «Soundcheck» gewonnen.

Bild: Torvioll Jashari/zvg



Spektakel am Netz und in der Rampe: Auf den Beachvolleyfeldern wird um jeden Ball gekämpft, während die Skater an einem hochstehenden Contest ihre besten Tricks auspacken.

Bilder: Olivier Gresset



Die Sieger

- **Volleyballturnier:** Aus einem Feld von 24 Teams taten sich am Schluss die «Beach-Bangers» hervor, mit Jael und David Leu aus Lyss, Michel Mayer aus Biel und Steffi Clewite aus Wien
- **Break Battle:** King of BNC (Bienne City) 2010 ist Jeremy Kocher aus Pieterlen, als B-Boy heisst er «Ohsga»
- **Skateboard Contest:** Die besten Tricks in der Mini-Ramp legte Miguel Iglesias aus Lausanne an den Tag
- **Bandwettbewerb:** Die Jury am meisten überzeugt hat im Finale des «Soundcheck» das Trio «Scenic» aus Worben mit satterem Rock (js)



Stimmungsmacher: Fish und Cedi feuern am Breakdance Battle am Freitagabend das Publikum an. Die Tänzer spornte das zu Höchstleistungen an.

Bild: Janosch Szabo

Mobilität

Zwei Wochen ohne Auto

Das Mobilitätsprogramm «mobiclick» sucht Leute, die für zwei Wochen auf ihr Auto verzichten. Und klimafreundlich unterwegs sein wollen. Die Aktion dauert vom 13. bis am 26. September. Den Teilnehmern wird während der zwei Wochen ein «ABO zigzag» für die freie Fahrt mit den öffentlichen Verkehrsmitteln in der Agglomeration Biel und ein E-Bike zur Verfügung gestellt. Die Aktion findet in Biel zum ersten Mal statt. Vorbild dafür sind ähnliche Projekte aus dem Ausland, insbesondere eines aus Duisburg.

«Wir erwarten rund 20 bis 30 Teilnehmer», sagt Jonas Schmid von der Geschäftsstelle «mobiclick». Ziel sei es, möglichst viel CO₂ zu sparen und zu zeigen, dass autofreie Mobilität möglich sei. «Das während der Aktion geänderte Mobilitätsverhalten soll dann auch zur Gewohnheit werden», erhofft sich Schmid.

Das Projekt wird zusammen mit «myclimate» durchgeführt. Die Teilnehmer sparen zwar CO₂ ein, indem sie auf ÖV oder Velo umsteigen. Beim Bus- oder Zugfahren gibt es aber trotzdem unerwünschte Emissionen. Durch Klimaschutzprojekte von «myclimate» wollen die Initianten diese Emissionen an einem anderen Ort kompensieren.

«mobiclick» ist ein Programm von sechs Gemeinden der Agglomeration Biel – Biel, Brugg, Nidau, Aegerten, Ipsach und Meisberg. Es fördert eine «umweltbewusste und intelligente» Mobilität in der Region Biel. Das Projekt findet im Rahmen der internationalen Mobilitätswoche statt.

LINKS: www.mobiclick.ch
www.mobilityweek.ch

NACHRICHTEN

Brugg: Keine Spur von Unfallfahrer

asb. In der Nacht von Freitag auf Samstag ereignete sich auf der Autostrasse A6 ein kurioser Selbstunfall. Ein Automobilist kollidierte beim Expo-Kreisel vermutlich mit einer Leitplanke. Doch als die Polizei auf der Unfallstelle eintraf, war weit und breit kein Lenker ausfindig zu machen. Dieser war in der Dunkelheit der Nacht ganz offensichtlich verschwunden. Der Personenwagen selbst war abbruchreif.

Brugg: Unfall mit Linienbus

asb. Am Freitagabend ereignete sich auf der Mittelstrasse ein Verkehrsunfall, in den ein Linienbus involviert war. Ein Automobilist, der von der Ausfahrt Center Migros in die Mittelstrasse einbog, hat vermutlich den herannahenden Linienbus übersehen. Dabei kam es zu einem heftigen Zusammenprall. Ein vierjähriger Knabe musste mit der Ambulanz ins Spitalzentrum nach Biel gefahren werden.

Biel: Fasnachts-Sujet für Plakette erkoren

me. Ein siebenköpfige Jury hat entschieden: Die nächste Fasnachtsplakette der Bieler Faschingszunft wird von Ralf Lehmann gestaltet. Er hat sich in einem anonym durchgeführten Wettbewerb gegen drei andere Eingaben durchgesetzt. Lehmann ist Gemeinderat von Nidau und seit 1983 Zunftmitglied. Die Jury begründete ihren Entscheid damit, dass Lehmann neue grafische Akzente setze. Das Sujet wird erst am 8. September präsentiert.

INFO: Mehr Bilder auf www.bielertagblatt.ch